

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 12:00 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

Einleitung

Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Sächsisches Staatsministeriums für Soziales.

Unserer über 130-jährigen Tradition fühlen wir uns ebenso verbunden wie den Aufgaben eines modernen Krankenhauses. Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht die ganzheitliche Betreuung und Versorgung unserer Patienten. Wir behandeln nicht nur Diagnosen, sondern bemühen uns um den Patienten als gesamten Menschen und berücksichtigen dabei die Individualität jedes Einzelnen, unabhängig von der sozialen Herkunft, der Weltanschauung und der Nationalität.

Unsere multiprofessionellen Teams hochmotivierter Mitarbeiter bemühen sich, den Aufenthalt in unserem Krankenhaus so angenehm und so kurz wie möglich zu gestalten. Die Mitarbeiter stehen jederzeit gern für Hinweise, Anfragen und Wünsche zur Verfügung.

Die Geschichte unseres Krankenhauses ist uns Verpflichtung, immer wieder unser Tun zu hinterfragen und Erreichtes zu verbessern. Dabei fühlen wir uns dem Wohlergehen aber auch modernster Medizinischer Hilfe und Versorgung unserer Patienten im Besonderen verpflichtet.

Als Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie sind wir Ende des Jahres 2004 eine enge Kooperationsbeziehung mit dem angrenzenden somatischen Krankenhaus, der HELIOS-Klinik Schkeuditz, eingegangen. Dies bietet den Patienten beider Kliniken eine breitere medizinische Versorgung.

Schkeuditz, im August 2009

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Lori
Verwaltungsleiter

Dr. med. Thomas Vetter
Ärztlicher Leiter

Elisabeth Knietzsch
Pflegedienstleiterin

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Lori	Verwaltungsleiter	(034 204) 87 - 36 00	(034 204) 87 - 36 02	manfred.lori@skhal.sms.sachsen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
------	-----------	----------	---------	-------

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Wolfgang Lindecke	Qualitätsbeauftragter	(034 204) 87 - 43 23	(034 204) 87 - 36 71	wolfgang.lindecke@skhal.sachsen.de
Horst Kaewel	Patientenfürsprecher	(034 294) 73 180		
Dr. rer. med. Thomas Wendt	Leiter Informationstechnik (Redakteur des Qualitätsberichtes)	(034 204) 87 - 36 40	(034 204) 87 - 36 71	thomas.wendt@skhal.sachsen.de

Links:

<http://www.skh-altscherbitz.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Verwaltungsleiter, Herrn Manfred Lori, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz

Leipziger Straße 59

04435 Schkeuditz

Telefon:

034204 / 87 - 0

Fax:

034204 / 87 - 3671

E-Mail:

poststelle@sms.skhal.sms.sachsen.de

Internet:

<http://www.skh-altscherbitz.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400994

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales

Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm: Das dargestellte Organigramm fasst die Organisationsstruktur des SKH Altscherbitz zusammen.

Das dargestellte Organigramm fasst die Organisationsstruktur des SKH Altscherbitz zusammen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Allgemeine Psychiatrie, Radiologie (abteilungsübergreifende Leistungsstelle), Physiotherapie (abteilungsübergreifende Leistungsstelle)	Im Rahmen einer Qualitätsmanagementvereinbarung besteht eine enge Kooperation mit dem Helios-Brustzentrum Nordsachsen.
VS00	Darmzentrum	Allgemeine Psychiatrie, Radiologie (abteilungsübergreifende Leistungsstelle), Physiotherapie (abteilungsübergreifende Leistungsstelle)	Unser Krankenhaus ist Mitglied des Kooperativen Darmzentrums Region Leipzig.
VS00	Psychosomatik	Neurologie, Allgemeine Psychiatrie	Durch psychische Begleiterkrankungen gekennzeichnete psychosomatische Krankheiten auf nervenärztlichem Gebiet werden gemeinsam von unserer Neurologie und unserer Psychiatrie behandelt.
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie	Unser Krankenhaus verfügt über eine zertifizierte Stroke Unit nach dem aktuellen Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe.
VS42	Schmerzzentrum	Neurologie, Allgemeine Psychiatrie	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Zusammenarbeit mit der benachbarten HELIOS-Klinik	Neurologie, Allgemeine Psychiatrie, Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze),	Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der unmittelbar benachbarten HELIOS-Klinik Schkeuditz. Ein Gebäudeteil der HELIOS-Klinik wird durch unser Krankenhaus genutzt. Unsere Radiologie und unser Labor führen Untersuchungen auch für die HELIOS-Klinik durch, die dadurch solche Leistungsstellen nicht selbst unterhalten muss. Die Leistungsangebote beider Krankenhäuser ergänzen sich zu einem umfangreichen Angebot der psychiatrischen und somatischen Versorgung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Wir verfügen über Angehörigenzimmer und Palliativzimmer und bieten Trauerbegleitung an. Seit 2009 werden Pflegerichtlinien für den Umgang mit Sterbenden und Angehörigen von Sterbenden und Verstorbenen eingeführt.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP16	Ergotherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Diese Leistung wird von unserem Pflegedienst erbracht.
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP25	Massage	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP26	Medizinische Fußpflege	Unsere Medizinische Fußpflege wird durch externe Dienstleister erbracht.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Für alle klinischen Fachabteilungen stehen insgesamt 15 Diplom-Psychologen zur Verfügung. Es werden auch psychoonkologische Beratungen und Problemlösungsgruppen angeboten.
MP00	Psychosomatik	Psychosomatische Leistungen werden begleitend für alle Patienten der Neurologischen und Psychiatrischen Klinik angeboten.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Im Zusammenhang mit dem Haltungstraining bieten wir auch Nordic Walking an.
MP37	Schmerztherapie/ -management	In unserem Krankenhaus wird spezielles schmerztherapeutisches Management mit regelmäßigen Schmerzkonferenzen und unter Beteiligung von Neurologen, Psychiatern, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Radiologen (Neurologe mit Zusatzqualifikation Schmerztherapie) durchgeführt.
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Jährlich werden ein Schlaganfalltag und ein Tag der offenen Tür organisiert.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wir bieten autogenes Training und progressive Muskelentspannung nach Jacobsen durch Diplom-Psychologen an.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Für die Neurologische und die Psychiatrische Klinik steht eine eigene Logopädin zur Verfügung.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Wird über externe Partner angeboten.
MP00	Thrombolyse	Thrombolyse wird im Rahmen der Schlaganfallakutbehandlung durchgeführt.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Wird über externe Partner angeboten.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Beispielsweise besteht regelmäßiger Kontakt zur Parkinson-Selbsthilfegruppe Leipzig über die neurolog. Oberärztin DM G. Böhm.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	Balkon bzw. Terrassen sind in manchen Gebäuden vorhanden.
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Dolmetscherdienste werden bei Bedarf über sprachkundige Mitarbeiter oder externe Dolmetscher angeboten.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer werden als Wahlleistung angeboten oder bei medizinischer Indikation zugewiesen. Für zwei psychiatrische Stationen (PP1 und PS2) besteht dieses Angebot erst ab 2010.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten stehen, von Ausnahmen abgesehen, nur auf der Stroke Unit der Neurologie zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	Unser Krankenhaus hat einen Empfangstresen. Individuell ist Begleitservice möglich.
SA24	Faxempfang für Patienten	(nur für Privatpatienten)
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	(Fernsehgerät im Zimmer)
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	Auf den Stationen der Psychiatrie stehen Fitnessgeräte zur Verfügung; Patienten der Neurologie können Geräte in der Physiotherapie nutzen.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Wir führen Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige durch.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Das Mittagessen kann täglich aus 3 Menüs ausgewählt werden. In der Psychiatrie gibt das medizinische Personal ggf. Unterstützung bei der Essenszusammenstellung. In der Neurologie besteht für Frühstück und Abendessen Komponentenwahl. In der Psychiatrie werden für diese Mahlzeiten Buffets angeboten, um durch den Kontakt mit anderen Patienten den Behandlungserfolg zu fördern.
SA26	Friseursalon	Die Patienten können sich auf den Stationen von einem Friseur frisieren lassen.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Die Stationen werden über einen mobilen Händler versorgt. Zusätzlich besteht eine Einkaufsmöglichkeit in der Cafeteria.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Das Krankenhaus hat eine eigene Kirche mit Gemeinderaum sowie einen Andachtsraum. Andachten werden im 2-Wochen-Rhythmus und zu besonderen Anlässen gehalten.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Das Mineralwasserangebot wird teilweise durch andere Getränke, z. B. Tee, ersetzt.
SA16	Kühlschrank	Die Kühlschränke der Stationen können von den Patienten benutzt werden.
SA31	Kulturelle Angebote	Im Monatsrhythmus werden Kinoveranstaltungen und Konzerte angeboten. In der Krankenhauskirche finden Konzerte zu besonderen Anlässen statt (z. B. Weihnachtskonzerte). Das Traditionskabinett informiert über die Geschichte des Krankenhauses.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf den Stationen werden regelmäßig Termine für Maniküre/Pediküre angeboten. Diese Dienstleistungen werden durch externe Partner auf der Station erbracht.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Mutter-Kind-Zimmer werden auf zwei Stationen im Rahmen der Behandlung von Wochenbettpsychosen angeboten.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	(inkl. Kuchen)
SA51	Orientierungshilfen	Für das aus mehreren Gebäuden bestehende Krankenhaus wurde ein Wegeleitsystem mit zahlreichen Hinweisschildern installiert.
SA33	Parkanlage	Das Krankenhaus liegt in einem Parkgelände. Es wurde in Pavillonbauweise auf mehrere Gebäude verteilt.
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Auf den Stationen besteht Rauchverbot. Geschlossene Stationen haben separate Raucherzonen.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Jede Station verfügt über ein rollstuhlgerechtes Zimmer mit Nasszelle.
SA07	Rooming-In	(siehe Mutter-Kind-Zimmer)
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA37	Spielplatz	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen erfolgt außerhalb der Stationen. Es stehen 2 Zwei-Bett-Zimmer und 2 Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung.
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Auf allen Stationen stehen Wertfächer für die Patienten zur Verfügung (nicht auf allen unmittelbar im Zimmer).
SA58	Wohnberatung	Die Wohnberatung wird über unseren Sozialdienst angeboten.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei psychiatrische Stationen (PP1 und PS1) werden erst ab 2010 mit Zwei-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle ausgestattet sein. Alle übrigen Stationen haben solche Zimmer.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschung

Unser Krankenhaus ist in der Arzneimittel- und Anwendungsforschung aktiv.

Lehre

Wir führen Weiterbildungen zum Facharzt durch. Es ist weiterhin Ausbildungsbetrieb für den Pflegedienst sowie mit wenigen Ausbildungsstellen auch für den Verwaltungsbetrieb und die Informationstechnik.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

270 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

4990

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

8139

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	32,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	142,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	111,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	11,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Vetter, Thomas	Ärztlicher Leiter des Krankenhauses und Chefarzt der Klinik für Neurologie	Tel. 034 204 / 87 - 2300		

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	Diese Leistung wird ambulant (Multiple-Sklerose-Ambulanz nach §116b SGB V) und stationär angeboten.
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Sofern es sich hier um Muskelerkrankungen handelt sind, sind sie Bestandteil unserer Diagnostik und Therapie.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Wir untersuchen und behandeln diese Erkrankungen, sofern sie Bestandteil neurologischer Erkrankungen und Störungen sind.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Sofern das Nervensystem mitbetroffen ist (z.B. bei Borreliose), werden diese Krankheiten durch uns untersucht und behandelt.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Sofern diese Krankheiten im Bereich des Kopfes und Halses auftreten, werden sie durch uns untersucht und behandelt.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Alle Formen von psychosomatischen Störungen werden in unserer neurologischen oder unserer psychiatrischen Klinik untersucht und behandelt.
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Die Versorgung ist bei akutem Auftreten Aufgabe unserer Diagnostik und Therapie.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Die Versorgung erfolgt im Rahmen der Schmerztherapie.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Die Versorgung erfolgt im Rahmen der Schmerztherapie.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Wir verfügen über eine zertifizierte Stroke Unit nach dem aktuellen Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Alle Formen der Störung (einschließlich Schlaganfall) sind Bestandteil unserer neurologischen Diagnostik und Therapie.
VR04	Duplexsonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR02	Native Sonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VR16	Phlebographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VN00	Schmerzdiagnostik und Therapie neurologischer, neuroorthopädischer und psychosomatischer Schmerzerkrankungen	Die Versorgung erfolgt mit umfassender und spezieller Diagnostik und Therapie.
VR00	Schmerztherapeutische Infiltrationsbehandlung	Diese Behandlung erfolgt unter Röntgenkontrolle.
VN23	Schmerztherapie	Therapieschwerpunkte sind Rücken und Kopf.
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	Wir untersuchen und behandeln Schwindel im Rahmen neurologischer oder psychosomatischer Diagnostik und Therapie.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN20	Spezialsprechstunde	Wir bieten die folgenden neurologischen Spezialsprechstunden an: 1. Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung) durch den Chefarzt der Neurologischen Klinik, Dr. Vetter 2. Neurovaskuläre Erkrankungen mit Ultraschalldiagnostik (auf Überweisung) durch Chefarzt der Neurologie, Dr. Vetter 3. Neuromuskuläre Erkrankungen mit Elektrophysiologie (nach telefonischer Vereinbarung mit Überweisung) durch Oberärztin der Neurologie, Frau DM Böhm 4. Multiple-Sklerose-Ambulanz
VR40	Spezialsprechstunde	Alle genannten radiologischen Verfahren werden auch ambulant im Medizinischen Versorgungszentrum unmittelbar am Standort Altscherbitz angeboten.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/Case Management	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1816

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G40	337	Anfallsleiden - Epilepsie
2	I63	196	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	M54	123	Rückenschmerzen
4	G45	89	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	F45	74	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
6	G20	60	Parkinson-Krankheit
7	G62	57	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
8	G35	56	Multiple Sklerose
9	H81	53	Störung des Gleichgewichtsorgans
10	E11	51	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	G43	40	Migräne
12	G44	32	Sonstiger Kopfschmerz
13	M51	28	Sonstiger Bandscheibenschaden
14	M53	24	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
15	F32	23	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
15	I61	23	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
15	R55	23	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
18	G51	19	Krankheit des Gesichtsnervs
19	G41	18	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
20	I67	17	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
21	G91	16	Wasserkopf
22	F06	14	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
22	G82	14	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
24	G12	13	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
25	F41	12	Sonstige Angststörung
25	R52	12	Schmerz
27	A69	10	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
27	F01	10	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
27	G50	10	Krankheit des fünften Hirnnervs
27	R20	10	Störung der Berührungsempfindung der Haut

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	1626	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-561	1318	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	3-200	836	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	472	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-204	456	Untersuchung der Hirnwasserräume
6	1-208	427	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	3-820	322	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-206	271	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
9	8-650	242	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
10	8-981	232	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
11	9-320	205	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
12	3-052	157	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
13	3-220	151	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	3-800	142	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	9-410	141	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
16	8-918	111	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
17	1-205	95	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
18	3-203	74	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
19	3-802	54	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
20	3-823	33	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
21	3-222	29	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
22	8-390	28	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
23	3-202	19	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
24	3-225	17	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
25	3-822	15	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
26	8-810	13	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
27	3-207	12	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
27	8-015	12	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
27	8-020	12	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
30	3-223	11	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Multiple-Sklerose-Ambulanz		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulanz - ChA Dr. Vetter		- Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung, - Versorgung von neurovaskuläre Erkrankungen mit Ultraschalldiagnostik (auf Überweisung)
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulanz - OÄ Böhm		Versorgung von neuromuskulären Erkrankungen mit Elektrophysiologie (nach telefonischer Vereinbarung mit Überweisung)
AM08	Notfallambulanz (24h)	Neurologische Notfallambulanz		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	In unserer Radiologie können CT- und MRT-Angiografien durchgeführt werden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Wir erstellen an 2 Geräten Nativ-, Langzeit- und Provokations-EEGs mit Schlafentzugs-EEG und Videometrie.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		EMG-Untersuchungen können bei uns an 2 Geräten stationär und auch ambulant durchgeführt werden.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Mammographie-Untersuchungen können bei uns stationär und auch ambulant durchgeführt werden.
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Nativ- und Durchleuchtungsradiographie ist in 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit vorhanden.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Es stehen fünf Doppler- und Duplexsonografiegeräte zur Verfügung.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	25,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
-----	--------------------------------------	-------------------------

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Richter, Barbara	Stv. Ärztliche Leiterin des Krankenhauses und Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	034 204 / 87 - 2305		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Wir verfügen jedoch nicht über eine stationäre Kinderpsychiatrie i. e. S.
VP00	Diagnostik und Therapie postpartaler Erkrankungen	Die Behandlung dieser Krankheiten wird bei uns auch durch die Unterbringung in Mutter-Kind-Zimmern unterstützt.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	An unserem Krankenhaus besteht ein gerontopsychiatrisches Versorgungszentrum.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP00	Geronto-Psycho-Soziotherapie mit zugehöriger Diagnostik	
VP00	Geschlechtsspezifische Psychiatrie der Frau	
VP00	Psychotherapeutische Richtlinienverfahren	Wir führen alle psychotherapeutischen Richtlinienverfahren mit separaten Therapieangeboten durch.
VP00	Separate Suchtbehandlung von Alkoholsucht und Polytoxikomanie	
VP12	Spezialsprechstunde	Wir bieten folgende psychiatrische Spezialsprechstunden an: - Früherkennung (Früherkennungszentrum für beginnende Psychosen: http://www.fez-schkeuditz.de) - Sucht - Kinder- und Jugendpsychiatrie - Gerontopsychiatrie - Psychotherapie - Psychoonkologie - Sozialpsychiatrie - ADHS - gynäkopsychiatrische Spezialsprechstunde
VP00	Spezielle Versorgung von Patienten im Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter (junge Erwachsene) mit psychischen Störungen.	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Wir beraten regelmäßig (Rhythmus: 1-2 Monate) Angehörigengruppen in der Allgemeinpsychiatrie und der Gerontopsychiatrie.
MP00	Arbeitstherapie	Für die Arbeitstherapie stehen unsere Gärtnerei, unsere Töpferei und unsere Holzwerkstatt zur Verfügung sowie Ergotherapie auf allen Stationen.
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Die Berufs- bzw. Rehabilitationsberatung wird auf allen Stationen durch Sozialtherapeuten durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Diabetiker-Schulung	Wir bieten neben den Schulungen auch Beratungen für Diabetiker an.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wir bieten verschiedene Ernährungsprogramme in Gruppen und auch Einzelbetreuung an.
MP00	Diagnose- und indikationsspezifische Aufnahme, Diagnostik und Behandlung auf separaten Stationen	
MP00	Elektroheilkrafttherapie (EKT)	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP00	Gerontopsychotherapie	
MP00	Lichttherapie	
MP00	Magnetstimulationstherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Wir bieten Entspannungsgruppen, Streßbewältigungsgruppen und verschiedene Musiktherapiegruppen an.
MP00	Psychoedukation für Ernährung und Bewegung	
MP00	Psychoedukationsgruppen für Depressionen, Angszustände und Psychosen.	
MP00	Sauerstoffsinguletttherapie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP00	Therapiekette: Ambulanz - Tagesklinik - Klinik mit übergreifenden Gruppenangeboten	
MP00	Therapie mit Tieren	
MP00	Weitere Gruppenangebote	Neben den genannten Psychoedukationsgruppen gibt es weitere Gruppenangebote für <ul style="list-style-type: none"> - interaktionales Problemlösen - soziale Fertigkeiten - Angsbewältigung - Umgang mit Restsymptomen kindlicher ADHS - Patienten der Gerontopsychiatrie - Nordic Walking - kognitives Training am Computer - Suchtinformation - Musiktherapie für Angst-, Panik- und Somatisierungsstörungen - Musiktherapie für Depressionserkrankungen und Persönlichkeitsstörungen

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Krankenhausgärtnerei	In der Krankenhausgärtnerei werden Tätigkeiten für die Patienten angeboten.
SA08	Teeküche für Patienten	
SA00	Therapietiere	Zur Unterstützung der Therapie stehen sogenannte Therapietiere zur Verfügung (Hasen, Vogel, Hund).

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3174

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	868	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F03	401	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	F19	355	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
4	F32	354	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F20	296	Schizophrenie
6	F33	157	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
7	F01	156	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
8	F43	126	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
9	F41	124	Sonstige Angststörung
10	F06	115	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
11	F25	105	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
12	F60	83	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
13	F61	82	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
14	F31	67	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
15	F11	53	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
16	F45	41	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
17	F13	36	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	F12	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
18	F71	30	Mittelgradige Intelligenzminderung
20	F23	17	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
21	F07	15	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
21	F70	15	Leichte Intelligenzminderung
23	F40	13	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
24	F22	12	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
25	F50	11	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
26	F72	8	Schwere Intelligenzminderung
26	G31	8	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
28	F05	7	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
28	F09	7	Vom Arzt nicht näher bezeichnete körperlich bedingte oder durch eine andere Krankheit ausgelöste psychische Störung
30	F53	6	Psychische oder Verhaltensstörung im Wochenbett

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung)	Ambulanz ChÄ Dr. Richter		
AM00	Früherkennungszentrum für beginnende Psychosen	Früherkennungszentrum für beginnende Psychosen Schkeuditz (FEZ)		
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Lichttherapiegeräte			
AA00	Magnetstimulator			Mit dem Magnetstimulator wird die repetitive transkranielle Magnetstimulation durchgeführt. Er steht auch für die Diagnostik zur Verfügung.
AA00	PCs für computergestützte Psychodiagnostik.			Mit Hilfe der PCs wird z. B. das Wiener Testsystem angewendet.
AA00	PCs für computergestütztes kognitives Training			Auf diesen PCs steht die Trainingssoftware COGPACK zur Verfügung.
AA00	Sauerstoffsinguletttherapiegeräte			Es stehen 2 Geräte zur Verfügung

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ42	Neurologie	
AQ00	Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	110,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	80,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	11,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegerassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,9 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagogin	

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

2960

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Richter, Barbara	Stv. Ärztliche Leiterin des Krankenhauses und Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	034 204 / 87 - 2305		

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze):	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze):	Kommentar / Erläuterung:
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP00	Geronto-Psycho-Soziotherapie mit zugehöriger Diagnostik	
VP00	Psychotherapeutische Richtlinienverfahren	Wir führen alle psychotherapeutischen Richtlinienverfahren mit separaten Therapieangeboten durch.
VP00	Separate tagesklinische Suchtbehandlung	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Arbeitstherapie	Für die Arbeitstherapie stehen unsere Gärtnerei, unsere Töpferei und unsere Holzwerkstatt sowie Ergotherapie in der Tagesklinik zur Verfügung.
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP13	Diabetiker-Schulung	Wir bieten neben den Schulungen auch Beratungen für Diabetiker an.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Gerontopsychotherapie	
MP00	Lichttherapie	
MP28	Naturheilverfahren	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Wir bieten Entspannungsgruppen und Streßbewältigungsgruppen an.
MP00	Psychoedukationsgruppen für Depressionen, Angstzustände und Psychosen	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP00	Therapiekette: Ambulanz - Tagesklinik - Klinik mit übergreifenden Gruppenangeboten	
MP00	Therapie mit Tieren	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Weitere Gruppenangebote	Neben den genannten Psychoedukationsgruppen gibt es weitere Gruppenangebote für <ul style="list-style-type: none"> - interaktionales Problemlösen - soziale Fertigkeiten - Angsbewältigung - Umgang mit Restsymptomen kindlicher ADHS - Patienten der Gerontopsychiatrie - Nordic Walking - kognitives Training am Computer - Suchtinformation - Musiktherapie für Angst-, Panik- und Somatisierungsstörungen - Musiktherapie für Depressionserkrankungen und Persönlichkeitsstörungen

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

387

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	114	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F61	112	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
3	F41	79	Sonstige Angststörung
4	F20	61	Schizophrenie
5	F33	43	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
6	F43	27	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F60	23	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
8	F45	22	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
9	F31	20	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	F25	15	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
11	F10	7	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
11	F23	7	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
13	F03	6	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	F40	6	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
15	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
15	F13	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
15	F21	<= 5	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung
15	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
15	F42	<= 5	Zwangsstörung
15	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
15	F48	<= 5	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht
15	F50	<= 5	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
15	F51	<= 5	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat
15	F53	<= 5	Psychische oder Verhaltensstörung im Wochenbett
15	F70	<= 5	Leichte Intelligenzminderung
15	F71	<= 5	Mittelgradige Intelligenzminderung
15	G10	<= 5	Vererbare Nervenkrankheit, die mit unkontrollierten Bewegungen und Wesensveränderung einhergeht - Chorea Huntington

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das SKH Altscherbitz nimmt am Qualitätssicherungsprojekt "Schlaganfall Nordwestdeutschland" der Universität Münster teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht die ganzheitliche Betrachtung und Versorgung unserer Patienten. Wir behandeln nicht nur Diagnosen, sondern bemühen uns um den Patienten als gesamten Menschen und berücksichtigen dabei die Individualität jedes Einzelnen, unabhängig von der sozialen Herkunft, der Weltanschauung und der Nationalität. Unsere Qualitätspolitik ist in Klinik- und Pflegeleitbild festgeschrieben.

Patientenorientierung:

Wir stellen sicher, dass das Wohl des Patienten im Mittelpunkt steht:

- *darum* ist uns ist jeder Patient gleichwertig und wichtig.
- *darum* ist uns ein freundlicher und einfühlsamer Umgang mit unseren Patienten und deren Angehörigen selbstverständlich.
- *darum* vermitteln wir auch in angespannten Situationen das Gefühl der Geborgenheit und der Sicherheit.
- *darum* werden wir Anregungen und kritische Hinweise unbürokratisch, jedoch besonnen und zeitnah bearbeiten.

Verantwortung und Führung:

Wir realisieren die Leitungs- und Führungskultur:

- *durch* die Übertragung von Verantwortung und Förderung von Eigeninitiative sowie der Bereitschaft zur Umsetzung von innovativen Ideen eines jeden Mitarbeiters.
- *durch* fortlaufende und zeitnahe Anpassung an neue Strukturen.
- *durch* die Selbstverständlichkeit, die Sicht der Anderen zu respektieren und damit einen konstruktiven Umgang mit Problemen und Handlungsabläufen zu gewährleisten sowie die kritische Bewertung von erreichten Ergebnissen durchzuführen.
- *durch* die Identifikation und Loyalität gegenüber unserer Klinik und den angestrebten Zielen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien werden unsere Mitarbeiter in die strategische Planung von Projekten einbezogen. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter in regelmäßigen Teamsitzungen und auch in den Personalversammlungen über Grundsätze, Planungen und Vorhaben informiert.

Wirtschaftlichkeit:

Wir garantieren den effizienten Einsatz von Ressourcen:

- **durch** einen motivationsfördernden und gesundheitsbewussten Einsatz der personellen Ressourcen und der Schaffung von arbeitsgerechten Bedingungen.
- **durch** die Transparenz aller Kosten, um das Kostenbewusstsein eines jeden Einzelnen zu stärken.
- **durch** den hohen Stellenwert von Anregungen und Vorschlägen zur Kostenreduzierung.

Zielorientierung und Flexibilität:

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Zielplanung, unterteilt in bauliche und medizinische Zielplanung. Diese Planung wird zwischen dem Krankenhausträger und der Krankenhausleitung abgestimmt.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Zur Vermeidung von Fehlern

- **werden** Standards regelmäßig überarbeitet,
- **werden** Leitlinien zur Fehlervermeidung aktualisiert,
- **werden** Fehler in den Abteilungen ausgewertet sowie Lösungen zur Vermeidung erarbeitet und für alle Bereiche verallgemeinert dokumentiert und publiziert.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Wir erreichen die Verbesserung der Qualität unserer Leistungen:

- **durch** das Bewusstsein, dass die persönliche Weiterbildung als unabdingbare Voraussetzung für die Erbringung fachspezifischer Leistungen dient und somit zur ständigen Qualitätssteigerung absolut notwendig ist.
- **durch** rege Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, Selbststudium, Austausch mit Fachkollegen, Beteiligung an wissenschaftlichen Arbeiten und Kooperationsbeziehungen mit anderen medizinischen Institutionen.
- **durch** Patienten- und Mitarbeiterbefragungen und persönliche Gespräche mit dem Ziel der stetigen Qualitätsverbesserung.
- **durch** die Förderung der Jugend und der Garantie von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in allen Bereichen der Klinik.

Information an Patienten:

Alle wichtigen Informationen von der Aufnahme bis zur Entlassung sind in Standards und Dienstanweisungen geregelt und werden zeitgerecht an die Patienten vermittelt. Darüber hinaus werden Patienten mit Flyern, öffentlichen Informationsveranstaltungen zu Krankheitsbildern und unserem Wegeleitsystem informiert.

Information an Mitarbeiter:

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig

- *in* Teamsitzungen,
- *in* Stationsleiterbesprechungen,
- *in* Personalvollversammlungen,
- *über* unsere hauseigene Zeitung

umfassend und zeitnah über alle Ereignisse, Planungen und Verläufe informiert.

Information an niedergelassene Ärzte:

Niedergelassene Ärzte werden informiert

- *mit* Flyern,
- *über* direkte Kontakte,
- *auf* Fachtagungen in unserem Haus.

Information an Fachöffentlichkeit:

Wir informieren die Fachöffentlichkeit über unser Krankenhaus:

- *durch* kontinuierliche Darstellung unserer Leistungsangebote in den gängigen Medien.
- *durch* medizinische und wissenschaftliche Veranstaltungen im Krankenhaus für niedergelassene Ärzte, Patientengruppen und für die interessierte Öffentlichkeit sowie der Mitwirkung an regionalen oder überregionalen Gremienarbeiten und wissenschaftlichen Aktivitäten.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Unser Krankenhaus hat sich zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichtes, ergänzend zu den Vorgaben der Qualitätspolitik, die folgenden Qualitätsziele gesetzt:

- Rezertifizierung in 2011 nach dem Verfahren "Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen" (KTQ) nach der erfolgreichen Zertifizierung in 2008,
- Überführung von Pflegestandards in Expertenstandards,
- Überarbeitung des Intranet,
- Erstellung des Qualitätsmanagement-Handbuchs,
- Verbesserung der Einbettung in die Gesundheitsversorgungsregion.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Mit der Erstellung eines neuen Selbstbewertungsberichtes für die KTO-Rezertifizierung in 2011 steht gemeinsam mit den zurückliegenden KTO-Dokumenten eine umfangreiche Vergleichsbasis zur Verfügung.

Das Erreichen der Qualitätsziele wird in regelmäßigen Teambesprechungen mit Berichten an die Abteilungsleitungen und die Krankenhausleitung überprüft. Ein Qualitätsindikator im Zusammenhang mit der Einführung von Pflegestandards ist beispielsweise die in unserem Krankenhaus bereits seit mehreren Jahren geführte Wunddokumentation.

Ein weiterer Indikator für die Umsetzung der Qualitätspolitik und bestimmter Qualitätsziele ist die Auswertung der an alle Patienten ausgegebenen Patientenfragebögen. Die Auswertung der Bögen erfolgt vierteljährlich.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Kommunikation der Qualitätsziele und der Zielerreichung erfolgt ausgehend von der Krankenhausleitung über die Verantwortungsstrukturen im ärztlichen Dienst, im Pflegedienst und in der Verwaltung.

Ergänzende Kommunikationsmittel sind das Intranet des Krankenhauses und die Mitarbeiterzeitung.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement unseres Krankenhauses tagt quartalsweise und zusätzlich bei gegebenem Anlass. Er besteht aus der Krankenhausleitung, Chefärzten, Oberärzten sowie Mitarbeitern des Pflegedienstes und der Stabsstellen.

Unser Qualitätsmanagementbeauftragter koordiniert die Qualitätsmanagementprojekte.

Darüber hinaus ist das Qualitätsmanagement unmittelbar mit den Strukturen des Pflegedienstes (Krankenhaus- und Abteilungspflegedienstleiter sowie Stationsleiter) und des ärztlichen Dienstes (Chefärzte, Oberärzte und Stationsärzte) verbunden.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Unser Qualitätsmanagement ist in der Krankenhausleitung verankert:

- Im genannten Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement ist die Krankenhausleitung unmittelbar beteiligt.
- Der Qualitätsbeauftragte ist der Krankenhausleitung unmittelbar als Stabsstelle unterstellt.

QM-Aufgaben:

Zu den Aufgaben unseres Qualitätsmanagements gehören:

- das Planen und Durchführen von Qualitätsmanagementprojekten, z. B. Einführung von Expertenstandards oder Erarbeitung des Qualitätsmanagementhandbuchs.
- das Informieren von Mitarbeitern über Qualitätsmanagementprojekte und das Erarbeiten von Zielvereinbarungen und Maßnahmen zur Umsetzung der Projekte
- das Überwachen der Umsetzung der Qualitätsmanagementprojekte inkl. Berichten an die Krankenhausleitung.

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Unser Qualitätsmanagementbeauftragter ist mit einer 0,7-Stelle im Stellenplan fixiert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Unsere Arbeitsgruppe für Standards überprüft regelmäßig die verwendeten Standards auf Aktualität. Expertenstandards werden eingeführt und durch Mitglieder der Arbeitsgruppe persönlich auf den Stationen implementiert. Die Inkraftsetzung erfolgt durch die Krankenhausleitung.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Die regelmäßigen ärztlichen und pflegerischen Teambesprechungen bilden die Plattform zur Diskussion von Fehlern und Risiken.

Seit mehreren Jahren wird in unserem Krankenhaus eine elektronische Wunddokumentation geführt, die wesentliches Hilfsmittel zur Überwachung der Pflegequalität ist. Darüber hinaus sind

- die externe Qualitätssicherung (Dokubitus, Pneumonie),
- Hygienestandards,
- Behandlungsleitlinien,
- Gefahrstoffverordnung,
- Brandschutzordnung,
- Pandemieplan,
- Patientenunfallstatistik,
- Deeskalationsteams,
- Ersthelfereinsätze

wesentliches Instrument des Fehler- und Risikomanagements. Die Mitarbeiter müssen ein Pflichtseminar "Notfall" belegen.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Morbidität und Mortalität wird in den täglichen Dienstübergaben sowie wöchentlich in multiprofessionellen Teambesprechungen behandelt.

Patienten-Befragungen:

Jeder Patient erhält einen Patientenfragebogen zur Bewertung der Untersuchung und Behandlung, aber auch der Informierung über diese Prozesse sowie weiterer Aspekte der Versorgung. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt vierteljährlich, inkl. Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Die Patientenaufnahme in unser Krankenhaus wird nach einem Ablaufstandard "Patientenaufnahme" durchgeführt. Dadurch wird eine umfassende Informierung und Aufklärung der Patienten sichergestellt.

Wartezeitenmanagement:

Bisherige Wartezeitenanalysen in unseren Leistungsstellen (Radiologie, EEG+EKG-Labor) haben keine nennenswerten Wartezeiten ergeben. Daraufhin wurden keine weiteren speziellen Instrumente zum Wartezeitenmanagement eingeführt.

Hygienemanagement:

unser Krankenhaus verfügt über eine Hygienefachschwester und eine Hygienekommission, darüber hinaus über einen externen beauftragten Hygienearzt. Wichtiges Instrument des Hygienemanagements ist unser Hygieneplan.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Zu den genannten Qualitätszielen werden Projekte zur Umsetzung durchgeführt.

Der Zertifizierungsprozess nach KTQ selbst ist ein umfangreiches Projekt mit mehreren Teilprojekten. Zu den Teilprojekten gehören u. a.

- die Schulung von Multiplikatoren zur Verbreitung des KTQ-basierten Qualitätsmanagements in den einzelnen Krankenhausbereichen
- die Verbesserung der Mitarbeiterinformierung über das Intranet
- Intranet-basierte Erstellung des Qualitätsmanagement-Handbuches
- die Verbesserung der systematischen Personalentwicklung
- die Überprüfung und Überarbeitung von Handlungsanweisungen für viele Bereiche des Krankenhauses

Die Einführung der Expertenstandards ist ebenfalls ein umfangreiches Projekt mit Beteiligung von Mitarbeitern aller Stationen zur fachabteilungs- und stationsspezifischen Anpassung der Standards.

Zur Verbesserung der Einbettung unseres Krankenhauses in die Gesundheitsversorgungsregion werden mehrere Projekte zur Einführung oder Verbesserung der Kommunikation von Patientendaten mit anderen Versorgungseinrichtungen, z. B.

dem Universitätsklinikum Leipzig, geführt. Unser Krankenhaus ist Mitglied im Telematikverbund Sachsen-Nord.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KH-spezifische Zertifizierungsverfahren:

Unser Krankenhaus wurde in 2008 nach dem Zertifizierungsverfahren "Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen" (KTQ) zertifiziert. Eine Rezertifizierung in 2011 wird angestrebt. Die Verbesserungsempfehlungen aus der Erstzertifizierung werden in den Qualitätsmanagementprojekten berücksichtigt.